Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 6 (1899)

Heft: 5

Artikel: Wechselkarten-Sparvorrichtung an der Schaftmaschine mit vierfachem Bindungswechsel von Schelling & Stäubli in Horgen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628254

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 5. VI. Jahrgang. Zürich, Mai 1899.

MITTHEILUNGEN ÜBER TEXTIL INDUSTRIE

OFFIZIELLES ORGAN DES VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER ZÜRICH

Kant. Gewerbeausstellung Zürich 1894 Silberne Medaille.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896 Silberne Medaille.

Erscheint monatlich einmal.	Für das Redaktionskomité: E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.	Abonnementspreis: Fr. 4. – jährlich (ohne Porti).	Inserate werden angenommen.

Adressenänderungen beliebe man Herrn **H. Lavater,** Dufourstrasse No. 130, umgehend mitzutheilen. Vereinsmitglieder wollen dazu gefl. ihre Mitgliedschaft erwähnen.

Inhaltsverzeichniss: Wechselkarten-Sparvorrichtung an der Schaftmaschine mit vierfachem Bindungswechsel (mit Zeichn.). — Verbind-Ende- oder Leisten-Apparat (mit vier Zeichnungen). — Greifer-Webschützen für Seaton-Webstühle (mit Zeichnung). — Ueber die Fabrikation von Moiré-Artikeln. — Ueber Situation und Mode. — Die Toiletten der grossen Pariser Schauspielerinnen. — Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft. — † R. Sommerhoff. — Vermischtes. — Patentertheilungen. — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.

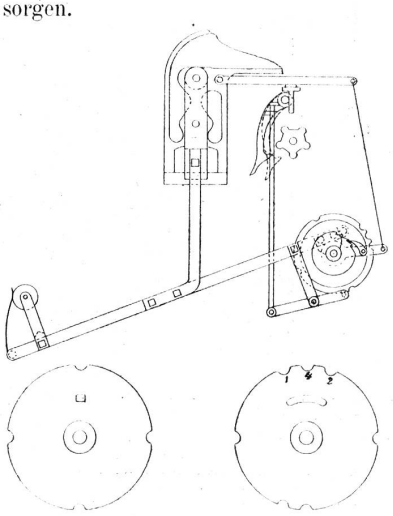
Patentangelegenheiten und Neuerungen.

KAIS. KÖNIGL. PATENTAMT ROMERSTADT

Wechselkarten-Sparvorrichtung an der Schaftmaschine mit vierfachem Bindungswechsel

von Schelling & Stäubli in Horgen.

Um bei der Herstellung von Geweben mit sehr grossen Schussrapporten nur wenige Wechselkarten verwenden zu müssen, dient diese Sparvorrichtung. Sie ist am Kartenlauf der Schaftmaschine angebracht und besteht in der Hauptsache aus zwei am Ende einer drehbaren Achse befestigten Schussscheiben, denen am andern Ende ein Schaltrad mit 40 Zähnen gegenübersteht. Die Einwirkung auf den Wechsel- oder Wendehaken lässt sich durch Verschieben der mit Einschnitten versehenen Scheiben regulieren, welche derart verstellbar sind, dass deren Umfläche (Peripherie) einen, zwei oder vier Einschnitte aufweist. Die Scheibenbewegung wird vom Wechselcylinder aus in der Weise vermittelt, dass beim Aufliegen einer ungelochten Karte auf demselben das Schaltrad um einen Zahn vorwärts bewegt wird, bis der Waaghebel in einen Einschnitt der Scheiben tritt, was gleichzeitiges Eingreifen des Cylinder-Wendehakens am Drehstern und die Drehung des Wechselcylinders um eine Karte zur Folge hat. Der Reduktionsapparat bleibt dagegen ausser Thätigkeit, wenn gelochte Karten aufliegen, welche bekanntlich die Auswechslung der Bindung besorgen.



Es hängt von der Zusammenstellung der Scheiben auf 4, 2 oder 1 der Einschnitte ab, ob mit einer ungelochten Karte 20, 40 oder 80 Schüsse auszuführen sind.

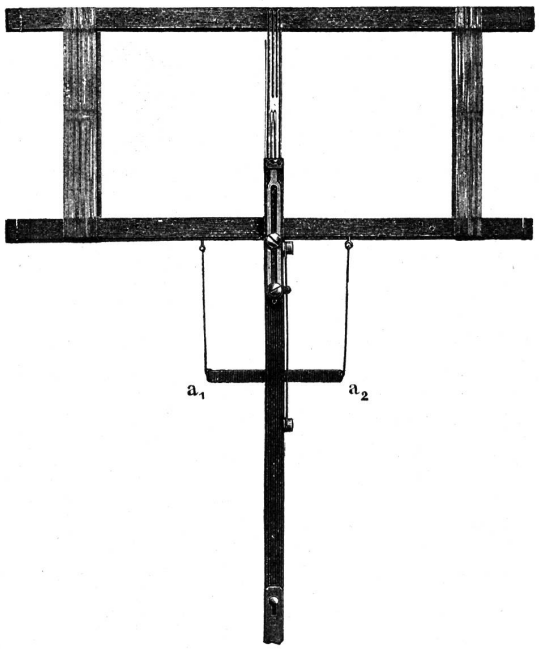
Beim Verstellen der Scheibe auf 4 Einschnitte resultirt eine Re-

duktion um 20, so dass eine ungelochte und zwei gelochte Karten für 24 Schüsse hinreichen. Lässt die Art des Gewebes eine Reduktion um 80 (mit einem Einschnitt an den Scheiben) zu, so genügen drei ungelochte und acht gelochte Wechselkarten für 256 Schüsse.

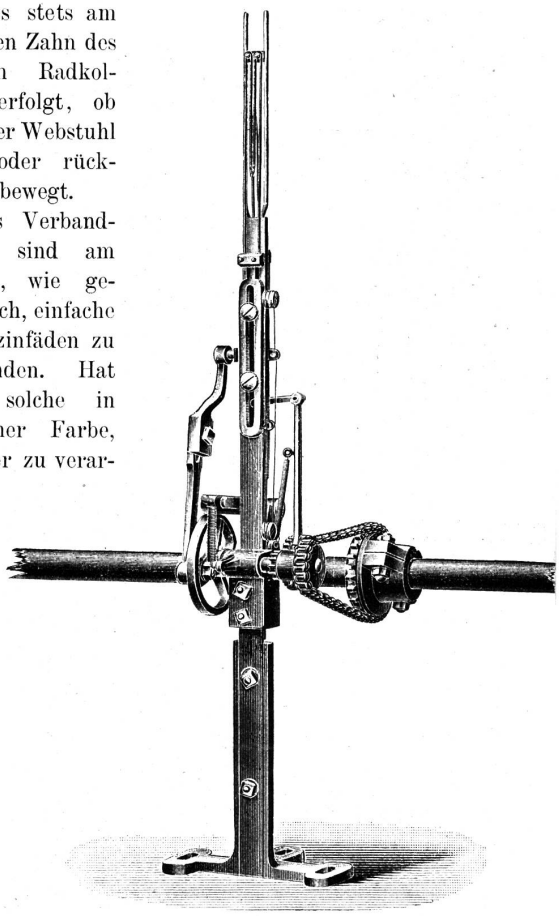
Verbind-Ende- oder Leisten-Apparat

von Schelling & Stäubli in Horgen.

Dieser neue Apparat, welcher seit einigen Jahren von Schelling & Stäubli angefertigt wird, hat zwangsläufige Antriebvorrichtung und zwar unabhängig von den Geschirrbewegungsmechanismen, indem derselbe durch ein Kettengetriebe mit der Excenterwelle (Schlagwelle) in Verbindung steht. Diese Antriebvorrichtung bewirkt ein ganz sicheres Arbeiten des Apparates. Letzterer kann nach Belieben so regulirt werden, dass er die Verschlingung Schuss um Schuss (linksstehende Ansicht der Zeichnung), oder alle zwei Schüsse (rechtsstehende Ansicht) bewerkstelligt. Bei der ersten Art wirkt die Triebkette „in's Schnelle", denn sie hat einen kleinen Radkolben zu treiben; bei der zweiten Art ist die Kette wegzunehmen, die eine Hälfte des Triebrades,



das um einen Zahn reduzirt ist, zu kehren und dieser halbe Zahnkranz in den kleinen Kolben direkt in Eingriff zu setzen. Die Stellung des Letztern wird mittelst einer Bremswelle fixirt, welche in eine Lücke des Kurbelrades eingreift, so dass der Angriff des halben Zahnkranzes stets am gleichen Zahn des kleinen Radkolbens erfolgt, ob sich der Webstuhl vor- oder rückwärts bewegt.



Als Verbandfäden sind am besten, wie gewöhnlich, einfache Organzinfäden zu verwenden. Hat man solche in ähnlicher Farbe, wie der zu verarbeitende Zettel, aber etwas gröber, zur Disposition, so ist es vortheilhaft, sich dieser zu bedienen, weil sie mehr gespannt werden können, was dem Ende einen noch bessern Halt verleiht. Baumwollfäden oder dergleichen sollten nicht in Verwendung kommen, weil sie eine Wulst bilden, welche dem Schnitt-Ende ein unschönes Ansehen gibt. Zu empfehlen ist, die Schling- und Stehfäden separat auf Röllchen zu winden und dabei zu beachten, dass alle Fäden gleichmässige Spannung erhalten und ja keine lockeren Stellen vorkommen. Jedes Röllchen ist mit etwa 200 Gramm Gewicht zu belasten.

Mit diesem Apparat können etwa 1000 Meter gewoben worden, ohne einer speziellen Beaufsichtigung zu bedürfen. Dagegen sind die reibenden Theile von Zeit zu Zeit zu fetten, was um so eher (sorgloser) geschehen kann, als alle Theile sich unter dem Zettel befinden, also ein Beschmutzen des letztern ausgeschlossen ist.

Je nach Bedarf kann mehr als ein Apparat mit